

Baukunst am Canale Grande

"Wie geht's weiter" in der Architektur ?

Die Geschichte der Biennale von Venedig reicht in das Jahr 1893 zurück, in dem der Stadtrat von Venedig beschloss, im zweijährlichen Rhythmus eine Ausstellung der italienischen Kunst ins Leben zu rufen. Heute findet jedes Jahr eine Biennale statt, abwechselnd Kunst und Architektur. Viele Länder haben eigene Pavillons auf dem Gelände errichtet und zeigen ihre Arbeiten zu dem ausgerufenen Thema der jeweiligen Kuratoren. Eine weitere Ausstellungsfläche bietet seit 1999 das Arsenal, alte Schiffswerften mit ihren Hallen in großen imposanten Raumfolgen aus dem 16. Jahrhundert. Weitere Ausstellungsorte sind über die ganze Stadt in Kirchen, Palazzi, Plätzen und aufgelassenen Werkshallen verteilt. Die Biennale kann ein Ort der intensiven Debatte sein, Fragen stellen und Antworten wagen, die uns etwas zu den drängenden Problemen unserer Städte, Häuser, Lebens- und Arbeitsräume sagen, die uns anhand gebauter Beispiele, Entwürfe und sichtbarer Ergebnisse in der ganzen Welt zeigen, wie andere mit Wohnungsnot, neuen Lebensformen, bezahlbarem Wohnraum, Landflucht, Energie, Klimaschutz, Bauforschung und ästhetischen Fragen umgehen. Ist es überall in der Welt so offensichtlich wie bei uns, wie sehr das Bauen und die Stadt von politischen Entscheidungen und wirtschaftlichen Interessen geprägt wird? Vor allem ist die Biennale eine großartige Architekturshow mit einem weiten Blick und tiefem Einblick in die Werkstätten der Architekten.

Werden sie überhaupt noch gebraucht, die Architekten oder haben Sie ihr schöpferisches Potential durch Kopieren und Wiederholen längst verspielt und das Feld den Maschinisten von Investoren und Konzernen überlassen?

Die UNESCO hat sich in seine Agenda 2030 geschrieben: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen. Aber wer macht sie schöner?

Die Urbanisierung gehört zu den bedeutendsten Entwicklungen im 21. Jahrhundert. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung weltweit lebt in Städten, wobei ein Anstieg auf bis zu 70% bis im Jahr 2050 erwartet wird. Städte sind Haupttreiber lokaler und nationaler Wirtschaften und Drehscheiben des Wohlstands. Mehr als 80% der globalen Wirtschaftsaktivität konzentriert sich in Städten. Gleichzeitig bringt die Urbanisierung große Herausforderungen mit sich. Städte haben einen enormen ökologischen Fußabdruck. Sie nehmen zwar nur drei Prozent der Weltoberfläche ein, verbrauchen jedoch drei Viertel der globalen Ressourcen und sind für 75 Prozent der globalen Emissionen verantwortlich.

Die Thematik, mit der sich die 16. Internationale Architekturausstellung in diesem Jahr beschäftigt heißt "Freospace". Zu diesem Motto haben die beiden Kuratorinnen Yvonne Farrell und Shelley Mc Namara ein Manifest verfasst, das wie eine Leitlinie, Ideal oder Vision der Orientierung und Inspiration dienen kann.

Wie können wir den Begriff „space“ verstehen? Nehmen wir das englische Wort „room“ dazu. "Space" assoziiere ich mit einem grenzenlosen, kontinuierlichen und unbesetzten freien Raum, wobei „room“ den besetzten, begrenzten, eine Art definierten Raum beschreibt. In der Architektur ist der Raum vielleicht das stärkste Medium. Wir sprechen vom Innen- und Außenraum, vom umbauten Raum, dem Freiraum, dem Stadt- und Naturraum. Pierre Bourdieu hat den sozialen Raum auf seine Art entwickelt, soziale Strukturen und Positionen, die von Menschen besetzt sind. Aber was ist "space" wie können wir den relationalen Raum, der ganz unabhängig von Objekten und Inhalten existiert, übersetzen? Das Thema der aktuellen Architektur Biennale „FreeSpace“ spricht das Bedürfnis der Architektur an, nicht weiter losgelöst und autonom zu denken, sondern organisch, integral zu arbeiten und schöpferisch zu handeln, dem Menschen und den Bedürfnissen entgegen in einen freien Raum für Entwicklung. Die Ideen, Gedanken und die Fragen zu diesem Thema werden von

den Künstlern der Biennale 2018 auf vielfältigen Wegen untersucht und für den Besucher dargestellt.

Das Leitwort dieser Biennale war großzügig gewählt und gab viel Raum und Anregungen für die zahlreichen Aussteller aus aller Welt. Der konzentrierten stillen Betrachtung konnte nicht entgehen, wie so Vieles im Bauen in Bewegung gerät: in den Materialien und den Raumauffassungen bis in die Zuordnung der Funktionen, wie zunehmend Aufmerksamkeit aufgebracht wird für Form und Umkreis und Erlebnisvielfalt durch echte physische, seelische und geistige Reichhaltigkeit. Die Kontinente schauen aufeinander, damit bei aller Individualität der Nationen auch eine schöpferische globale Gesamtheit ihren Ausdruck findet. Genau das kann das Festliche einer solchen Architekturbiennale ausmachen und im Betrachter entstehen.

Das Manifest der Biennale 2018 von Yvonne Farrell und Shelley McNamara (frei übersetzt aus dem Englischen vom Autor)

FreeSpace beschreibt eine Großzügigkeit im Geiste und ein Gefühl der Menschlichkeit, die im Zentrum der Architektur stehen und sich auf die Qualität des Raums konzentrieren.

FreeSpace konzentriert sich auf die Fähigkeit der Architektur, denjenigen, die sie nutzen, freie und zusätzliche räumliche Möglichkeiten zu bieten und auf ihre Fähigkeit, die unausgesprochenen Wünsche der Menschen anzusprechen.

FreeSpace feiert die Potentiale der Architektur, in jedem Projekt zusätzliche und unerwartete Großzügigkeit zu finden - sogar innerhalb der privatesten, defensivsten, exklusivsten oder kommerziell beschränktesten Bedingungen.

FreeSpace bietet die Möglichkeit, die kostenlosen Geschenke der Natur zu schätzen und zu berücksichtigen: Sonnenlicht und Mondlicht, Luft, Schwerkraft, natürliche Materialien und von Menschenhand geschaffene Ressourcen.

FreeSpace regt dazu an, Denkweisen und neue Sichtweisen auf die Welt zu überdenken, Lösungen zu finden, bei denen die Architektur für das Wohlergehen und die Würde jedes Bürgers dieses fragilen Planeten sorgt.

FreeSpace kann ein Raum für neue Möglichkeiten sein, ein demokratischer, nicht programmierter, freier Raum, der offen ist für neue und unerwartete Nutzungen. Es gibt einen Austausch zwischen Menschen und Gebäuden, der stattfindet, auch wenn er nicht beabsichtigt oder geplant ist. Architektur hat sowohl ein aktives als auch ein passives Leben.

FreeSpace umfasst die Freiheit, sich vorzustellen, den freien Raum der Zeit mit Erinnerung, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu verbinden, auf ererbten kulturellen Schichten aufzubauen und das Archaische mit dem Zeitgenössischen zu verweben.

Mit dem Thema FreeSpace präsentiert die Biennale Architettura 2018 Beispiele, Vorschläge, Elemente - gebaute oder ungebaut - Beispiele für öffentliche Arbeiten, die

wesentliche Eigenschaften der Architektur veranschaulichen, die die Modulation, den Reichtum und die Materialität der Oberfläche beinhalten; die Orchestrierung und Sequenzierung der Bewegung, die die verkörperte Kraft und Schönheit der Architektur offenbart.

Die Ausstellung wird eine räumliche, physische Präsenz von Ausmaß und Qualität haben, die sich auf den Besucher auswirkt und den komplexen räumlichen Charakter der Architektur vermittelt.

Die Ausstellung lädt zur emotionalen und intellektuellen Auseinandersetzung mit den Besuchern der Biennale ein, um die Architektur besser zu verstehen, die Diskussion über architektonische Kernwerte anzuregen und den nachgewiesenen und nachhaltigen Beitrag der Architektur zur Menschheit zu feiern.

Wir glauben, dass jeder das Recht hat, von der Architektur zu profitieren. Die Aufgabe der Architektur besteht darin, unseren Körper zu schützen und unseren Geist zu heben. Eine schöne Mauer, die einen Straßenrand bildet, erfreut den Passanten, auch wenn sie nie hineingehen. Auch ein Blick in einen Innenhof durch einen Torbogen, ein Platz zum Anlehnen im Schatten oder eine Aussparung, die vor Wind und Regen schützt.

Wir sind daran interessiert, über das Visuelle hinauszugehen und die Rolle der Architektur in der Choreografie des täglichen Lebens zu betonen.

Wir sehen die Erde als Kunde. Dies bringt lang anhaltende Verantwortlichkeiten mit sich. Architektur ist ein Spiel von Licht, Sonne, Schatten, Mond, Luft, Wind und Schwerkraft auf eine Weise, die die Geheimnisse der Welt zu offenbaren. Alle diese Ressourcen sind kostenlos.

Es sind die Beispiele für Nachdenklichkeit und für Großzügigkeit in der Architektur auf der ganzen Welt, die in der 16. Internationalen Architekturausstellung gefeiert werden.

Wir glauben, dass diese Eigenschaften die grundlegende Fähigkeit von Architektur unterstützen, einen sinnvollen Kontakt zwischen Menschen und Orten zu fördern. Wir konzentrieren unsere Aufmerksamkeit auf diese Qualitäten, weil wir denken, dass in ihnen Optimismus und Kontinuität liegt. Architektur, die diese Qualitäten verkörpert und dies mit Großzügigkeit und dem Wunsch nach Austausch tut, nennen wir FreeSpace.

Thomas von Dall Armi